



Politik, die aufgeht. ödp.

ödp • Büttenstr. 18 • 91522 Ansbach

Ansbach, den 16.08.2011

Frau
Oberbürgermeisterin
Carda Seidel
Joh. Seb. Bach – Platz 1
Ansbach

Betr. Umweltausschuss am 25. 7. 2011 – Bürger-Energie-Genossenschaft

Sehr geehrte Frau Seidel,
die ÖDP – Fraktion stellt zum kommenden Umweltausschuss fristgerecht folgenden Antrag:

Antrag

Die Stadträte der ÖDP beantragen, die Stadt Ansbach möge sich für die Gründung einer (bereits angedachten) Ansbacher „Energie-Genossenschaft“ einsetzen und wenn möglich selbst als Gründungsmitglied in die Genossenschaft mit eintreten. Diese Genossenschaft bringt Projekte zur Erzeugung von erneuerbaren Energien (Sonne und Wind) auf den Weg und unterstützt dadurch in besonderer Weise das Klimaschutz-Konzept unserer Stadt.

Begründung: Vor gut einem Jahr, am 29. Juni 2010 hat der Stadtrat einstimmig das Ansbacher Klimaschutzkonzept beschlossen und wir sollten alles tun, um ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen. Diesem Ziel dient die o. g. Genossenschaft, bei der aus gutem Grund auch interessierten Ansbacher Bürgern die Teilnahme ermöglicht werden soll - ähnlich der „Bürgersolar Rothenburg o.d.Tbr.eG“

Im Vorfeld gab es bereits Gespräche hinsichtlich der Gewinnung von Solarstrom zwischen der Raiffeisengenossenschaftsbank und den Stadtwerken, die beide einer Gründung sehr aufgeschlossen gegenüber stehen und nach eigenem Bekunden auch bereit wären unter Einsatz von Kapital als „Genossen“ mit ins Boot zu kommen. (*„Die Stadtwerke haben eine Schlüsselstellung im kommunalen Klimaschutz. Sie verstehen sich als wichtiger Partner innerhalb der kommunalen Aktivitäten...“ aus dem Klimaschutzkonzept-Aktionsprogramm 2010/2011*) Bei diesen Gesprächen – unter enger Einbeziehung des Umweltamtes - ergaben sich bereits private Dachflächen von 2000 – 3000 Quadratmetern.

Um höhere Kapazitäten zu gewinnen, halten wir es in der ÖDP für äußerst sinnvoll, Parkplätze mit einzubeziehen. (*„Als geeignete Standorte kommen grundsätzlich ...Dächer, Fassaden und **Freiflächen** in Frage. Bei Freiflächen- Anlagen sollte die Errichtung auf Konversionsflächen bzw. versiegelten Flächen im Vordergrund stehen“ aus Baustein B der Energiepotentialstudie des Klimaschutzkonzepts*).

Im Hinblick auf die sicher zunehmende Elektromobilität, bieten Solarparkplätze neben der Stromgewinnung den Vorteil, während des Parkens sein Auto aufzuladen. Darüber hinaus stünden die Autos in der heißen Zeit im Schatten und im Winter würde sich das Schneeräumen durch das Betriebsamt praktisch erübrigen.

Geeignet wäre der Parkplatz am Bahnhof



und ebenso der Parkplatz vor der Stadtverwaltung



Hierfür müssten allerdings Frühlingsfest und Kirchweih auf das Messegelände verlegt werden. Unter beiden leidet die umliegende Bevölkerung sehr. Wir werden die Verlagerung an das Messegelände mit einem gesonderten Antrag für den entsprechenden Ausschuss beantragen werden

Außerdem halten wir es für äußerst wichtig, auch die Stromgewinnung aus der Windkraft der ausgewiesenen Flächen in unserer Stadt mit in die Energie-Genossenschaft einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedmann Seiler